

Ein Ingenieur muss mehr beherrschen als Technik

Fakultätskolloquium zum 200. Geburtstag von Ferdinand Redtenbacher



Ferdinand Redtenbacher (1809 – 1863)
(Bild: Universitätsarchiv Karlsruhe)

Am 25. Juli wäre Ferdinand Redtenbacher 200 Jahre alt geworden. Redtenbacher gilt nicht nur als Begründer des wissenschaftlichen Maschinenbaus, sondern verhalf auch als langjähriger Professor (1841–1863) und Direktor an der damaligen Polytechnischen Schule Karlsruhe der Universität Karlsruhe zu Weltgeltung. Die Fakultät für Maschinenbau feiert den Geburtstag Redtenbachers mit einem Kolloquium am Freitag, 24. Juni, 15 Uhr, im Tulla-Hörsaal (Gebäude 11.40, Englerstraße 11).

„Redtenbacher erkannte schon früh, dass ein Ingenieur mehr beherrschen muss als die bloße Technik“, betont Professor Martin Gabi, Dekan der Fakultät für Maschinenbau. „Daher engagierte er sich mit Nachdruck für eine ganzheitliche Ingenieurausbildung.“ Redtenbacher vertrat die Auffassung, dass die Fortschritte in der Technik ganz wesentlich auf der Synthese von mathematisch-naturwissenschaftlichem Grundlagenwissen und sozialer Kompetenz einerseits und klassischer Ingenieurskunst und

Dr. Elisabeth Zuber-Knost
Pressesprecherin

Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
Tel.: +49 721 608-7414
Fax: +49 721 608-3658

Weiterer Kontakt:

Monika Landgraf
Pressestelle
Tel.: +49 721 608 8126
Fax: +49 721 608 3658
E-Mail: Monika.Landgraf@kit.edu

technischem Geschick andererseits beruhen.

Für die Polytechnische Schule Karlsruhe erreichte Redtenbacher 1847 - zusammen mit dem Chemiker Carl Weltzien - die Schaffung jeweils eigener Fachschulen für Maschinenbau und Chemie. Seither bestanden nebeneinander die Abteilungen für Architektur, Bauingenieurwesen, Chemie und Maschinenbau in Kombination mit einer grundlegenden mathematischen Ausbildung. „Diese hier erstmals praktizierte Gliederung wurde in den folgenden Jahrzehnten von fast allen Technischen Hochschulen übernommen, so der Leiter des Karlsruher Universitätsarchivs, Dr. Klaus Nippert. „Redtenbacher leistete somit einen wesentlichen Beitrag zur Prägung dieses Hochschultyps.“

Zu Ehren des genialen Ingenieurs und Hochschullehrers hat die Fakultät nun eine Sammlung historischer konstruktiver Demonstrationsobjekte, die teilweise von Redtenbacher selbst geschaffen wurden, neu arrangiert. Für Besucher ist die Sammlung im Alten Maschinengebäude (Geb. 10.91, Engelbert-Arnold-Str. 4) ab 24. Juli tagsüber geöffnet.

Den Festvortrag des Fakultätkolloquiums am 24. Juni hält Dr. Klaus Mauersberger, Direktor der Kustodie der TU Dresden, der gemeinsam mit Professor Jörg Wauer vom Institut für Technische Mechanik des KIT und Professor Francis Charles Moon von der Cornell University in Ithaca, New York, eine Biographie zu Redtenbachers Lebenswerk verfasst hat. Diese wurde im internationalen Journal „Mechanism and Machine Theory“ veröffentlicht. Anlässlich des Fakultätskolloquiums ist eine Sonderedition der Biografie in deutscher Sprache erschienen, die auf dem Kolloquium ausliegen wird.

Zum Kolloquium sind Journalistinnen und Journalisten herzlich willkommen.

Das Programm

Eröffnung des Festkolloquiums mit Jubiläumstorte und Kaffee

Begrüßung durch den Dekan der Fakultät für Maschinenbau
Professor Dr.-Ing. Martin Gabi

Grußwort aus dem Rektorat
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Becker, Prorektor

Ferdinand Redtenbacher –
Begründer des wissenschaftlichen Maschinenbaus
**Festvortrag von Dr.-Ing. Klaus Mauersberger,
Direktor der Kustodie der TU Dresden**

Ehrungen
Verleihung Doktorandenpreis 2008
Dr.-Ing. Willy-Höfler-Doktorandenpreis

Verleihung der Preise im
deutsch-französischen Studiengang 2008
L'Oréal-Preise

Verleihung der Absolventenpreise 2008
Überreichung der Diplom- und Bachelor-Urkunden

Musikalische Umrahmung: **Ensemble Dalel-Quartett**
Stehempfang

Im Karlsruher Institut für Technologie (KIT) schließen sich das Forschungszentrum Karlsruhe in der Helmholtz-Gemeinschaft und die Universität Karlsruhe zusammen. Damit wird eine Einrichtung international herausragender Forschung und Lehre in den Natur- und Ingenieurwissenschaften aufgebaut. Im KIT arbeiten insgesamt 8000 Beschäftigte mit einem jährlichen Budget von 700 Millionen Euro. Das KIT baut auf das Wissensdreieck Forschung – Lehre – Innovation.

Die Karlsruher Einrichtung ist ein führendes europäisches Energieforschungszentrum und spielt in den Nanowissenschaften eine weltweit sichtbare Rolle. KIT setzt neue Maßstäbe in der Lehre und Nachwuchsförderung und zieht Spitzenwissenschaftler aus aller Welt an. Zudem ist das KIT ein führender Innovationspartner für die Wirtschaft.

Diese Presseinformation ist im Internet abrufbar unter:
www.kit.edu

Die Fotos können in druckfähiger Qualität angefordert werden unter:
presse@verwaltung.uni-karlsruhe.de oder +49 721 608-7414.